Nordwalde

Nachrichten

Sommerradtouren der Kfd

NORDWALDE. Die Kfd lädt alle Frauen, die Spaß am Radeln haben, zu ihren Sommerradtouren ein. Diese sollen, wenn das Wetter es zulässt, alle 14 Tage stattfinden. Die erste Radtour ist am kommenden Donnerstag (8. Juli). Treffpunkt ist um 14 Uhr am Bispinghof. „Anmeldungen sind nicht erforderlich, wer Zeit und Lust hat, kann mitmachen", schreibt die Kfd in einer Pressenotiz. Es werden durchschnittlich 20 bis 30 Kilometer gefahren. Auch dabei müssen die Corona-Bedingungen eingehalten werden.

Termine

Allgemeines
Wertstoffhof, 8 bis 17 Uhr geöffnet
Gemeindeverwaltung, Bispingallee 44, Terminvereinbarung unter Telefon: 02573/9290, 8 bis 12 Uhr

Gesundheit
Schnelltestestelle DRK, Bahnhofstraße 40, 17 bis 20 Uhr, Terminreservierung: http://testen.drk-nordwalde.de

Kirche
Pfarrbüro St. Dionysius, 9 bis 12 Uhr

Redaktion Nordwalde
Vera Szybalski, Telefon 0 25 52/93 95 74
E-Mail redaktion.bor@wn.de
Fax 0 25 52/93 95 79

Altenberge

Nachrichten

„Sommersause" startet heute

ALTENBERGE. Am heutigen Montag (5. Juli) startet das Ferienprogramm „Sommersause" mit zwei Veranstaltungen in der Kulturwerkstatt. „Dresscode: Caps, Papierkleider & Kostüme" heißt es von 10 bis 15 Uhr an der Bahnhofstraße 44. Die eintägige Veranstaltung wird von der Künstlerin Annette Hinricher geleitet. Die Kosten betragen neun Euro. Parallel dazu findet ebenfalls von 10 bis 15 Uhr die sogenannte Naturwerkstatt statt. Die Leitung hat Bildhauer Stefan Rosendahl. Die Teilnahme kostet ebenfalls neun Euro.

Weitere Infos zum Programm und Anmeldung: | **www.familienbuendnis-altenberge.de**

Termine

Allgemeines
Wertstoffhof, geöffnet von 8 bis 17 Uhr
Rathaus, Terminvereinbarung unter Telefon 02505/820

Gesundheit
Corona-Drive-in-Teststelle, An der alten Molkerei 1-13, 9 bis 11 Uhr und 16 bis 18 Uhr
DRK-Schnelltestestelle, 17 bis 20 Uhr in der ehemaligen Ludgeri-Hauptschule Grüner Weg 7
Fieberpraxis, Telefon: 02505/2355, (ehemalige Ludgeri-Hauptschule), Grüner Weg 7, von 9 bis 11 Uhr geöffnet

Hallenbad
Familienbad, 16-17 Uhr; 17.30-18.30 Uhr; 19-20 Uhr; Anmeldung: Telefon 02505/2200

Jugend
Offener Treff, KoT-Jugendheim, 15 bis 19 Uhr

Kirche
Pfarrbüro St. Johannes Baptist, Telefon: 02505/93190 oder Mail: stjohannesbapt-altenberge@bistum-muenster.de, 9 bis 12 Uhr

Rat & Tat
Hospizkreis, Telefon: 02505/9383905
Offenes Angebot für Familien „Beratung, Bildung und Teilhabe", Telefon: 0173/9063530, Familienbüro, Boakenstiege 20, 16.30 bis 18 Uhr

Vereine
Kfd St. Johannes Baptist, „Willst du mit mir gehen?", moderates Spazierengehen in geselliger Runde, Marktplatz, 15 Uhr

Informationen zum Apotheken- und zum ärztlichen Notdienst auf Lokalseite 2

Redaktion Altenberge
Martin Schildwächter, Telefon 0 25 52/93 95 72
E-Mail redaktion.bor@wn.de
Fax 0 25 52/93 95 79

Leo Dömer erhält Bundesverdienstmedaille

Engagiert für die Mitmenschen

Von Vera Szybalski

Leo Dömer (2.v.r.) erhielt im Beisein von Frau Elsbeth und Bürgermeisterin Sonja Schemmann (l.) die Verdienstmedaille von Landrat Dr. Martin Sommer. Später sang er mit dem Kiepenkerlchor zusammen zwei Lieder. Fotos: Vera Szybalski

NORDWALDE. Es ist eine Auszeichnung, die das besondere Engagement von Leo Dömer für Nordwalde würdigt: Er hat die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland vom Bundespräsidenten verliehen bekommen. Landrat Dr. Martin Sommer überreichte die Bundesverdienstmedaille am Samstag bei einer Feierstunde im Forum der Kardinal-von-Galen-Gesamtschule an Leo Dömer. Neben dem Geehrten, seiner Frau Elsbeth und den Kindern mit ihren Familien nahmen Bürgermeisterin Sonja Schemmann, ihr Stellvertreter Ewald Pölking, der Kiepenkerlchor und Willi Volpers daran teil.

»Dein Engagement war und ist dir ein Bedürfnis.«
Sonja Schemmann

Volpers war es, der vor sechs Jahren Dömer für den Verdienstorden vorschlug. Im März dieses Jahres ging dann das Schreiben bei der Bürgermeisterin ein, dass die Verdienstmedaille übergeben werden kann. „‚Was lange währt...' – wird endlich wahr und umgesetzt", sagte Schemmann. „Und gut sowieso." In ihrer Amtszeit sei es erst das dritte Mal, dass es eine Veranstaltung dieser Art in Nordwalde gebe.

Schemmann beschrieb den Weg von der Antragstellung von Volpers über die Rückmeldungen vom Heimatverein, dem Kiepenkerlchor, Kapellenverein, katholischer Kirchengemeinde sowie der Vereinigten Schützengesellschaft, die alle ausführliche Schreiben mit der Würdigung von Dömers Tätigkeiten eingereicht hatten, bis zum Versuch, die Verleihung bei einem Treffen der Altbürgermeister 2016 oder 2017 stattfinden zu lassen.

„Nicht sehr viele Menschen gibt es, die sich so wie du neben der beruflichen Tätigkeit in so hohem Maße für die Allgemeinheit eingesetzt und damit zum Wohl unserer Gemeinde Nordwalde beigetragen haben", wandte sich Schemmann an Dömer. „Du warst und bist noch heute jemand, der sich freiwillig und aus innerer Überzeugung mit Nachdruck für die Interessen der Allgemeinheit engagiert." Dömer habe in seinem bisherigen Leben so viel Eigeninitiative gezeigt und richtige Dinge getan, ohne dass er speziell dafür aufgefordert werden musste. „Dein Engagement war und ist dir ein Bedürfnis. Du engagierst dich nicht für dich, sondern für die Mitmenschen und die Allgemeinheit", sagte Schemmann.

Bei seiner ersten offiziellen Veranstaltung in Nordwalde als gewählter Landrat durfte Dr. Martin Sommer die Verdienstmedaille verleihen. Zuvor trug er die Begründung für die Verleihung vor und würdigte Leo Dömers Wirken. Alles Gute geschehe nur, weil jemand mehr tue, als er müsse, sagte Sommer. Das haben Dömer sein ganzes bisheriges Leben lang zur Maxime gemacht.

Sommer sprach über Dömers Engagement in den verschiedenen Vereinen, in der Politik und Institutionen. Als ehrenamtlicher Bürgermeister hätten Dömer Bürgernähe, Kompromissbereitschaft und das uneigennützige Eintreten für die Gesellschaft ausgemacht. „Herr Dömer, durch Ihre ruhige, sachliche, uneigennützige und verbindliche Art wurden Sie in den vergangenen Jahren und werden Sie auch heute noch geschätzt", sagte Sommer. „Sie bereichern unsere Gesellschaft." Der Landrat dankte Dömer für sein Engagement und schloss mit den Worten: „Bleiben Sie, wie Sie sind."

Der Geehrte selbst sprach auch noch kurz zu den Gästen. Leo Dömer erwähnte seinen Vater, der den Grundstein „für das alles" gelegt habe, dankte seiner Frau Elsbeth, die ihm „den Rücken frei gehalten" habe und sprach über seine Kinder, die ihn vielleicht etwas weniger gesehen haben als das heute bei Vätern der Fall sei. Dass Dömer auch heute noch gerne mitwirkt, zeigte sich, als der Kiepenkerlchor nach den Reden drei Lieder vortrug: Spontan stellte sich Leo Dömer dazu und sang mit.

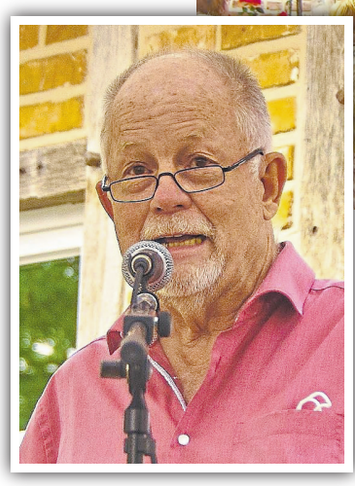
Kurzbiografie

Leo Dömer ist am 22. Januar 1941 in Nordwalde geboren. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. Bis zu seinem Ruhestand war Dömer als Schmiede- und Schlossermeister selbstständig. Bis 2006 führte er einen Metallbau-Betrieb in Nordwalde, in dem er bis 2014 noch zeitweise tätig war.
Seit 1960 ist Dömer Mitglied der CDU. Von 1979 bis 1999 gehörte er dem Gemeinderat an und war in verschiedenen Ausschüssen aktiv. Von 1991 bis 1996 war er Bürgermeister in Nordwalde.
Dömer gründete 1975 die Vereinigten Schützengesellschaften zu Nordwalde, war deren erster Präsident und führte dieses Amt 15 Jahre lang aus. Sein Ziel war es, die Schützenvereine im Ort näher zusammenzubringen, was ihm durch seinen persönlichen Einsatz mit immer neuer Energie und neuen Ideen gelang.
Im April 2011 wurde der Kapellenverein der heiligen Schutzpatrone gegründet, dessen Vorsitzender Leo Dömer seitdem ist. Er war maßgeblich am Bau der Kapelle beteiligt, die ohne ihn nicht entstanden wäre. Dömer plante und gestaltete die Kapelle, war Bauleiter und Koordinator der Arbeiten und half selbst tatkräftig mit.
Nach dem Ende seiner Amtszeit als Bürgermeister trat Dömer 1998 in den Kiepenkerlchor ein. 2006 schloss er sich zudem den Seniorenmessdienern in Nordwalde an.

Krimilesung mit Thomas Matiszik

Spannungsgeladener Abend auf Hof Kittken

Von Martin Janzik



Eingespieltes Team: Thomas Matiszik wurde bei seiner Lesung auf dem Hof Kittken musikalisch von Marius Ader am Keyboard begleitet. Eingangs hatte Heimatvereinsvorsitzender Müllenbeck (kl Bild) das Publikum begrüßt. Fotos: Janzik

ALTENBERGE. Nach der langen pandemischen Pause gastierte Thomas Matiszik am Freitagabend mit seinem dritten Buch „Totkehlchen – Modrichs dritter Fall" im Innenhof des Anwesens Kittken. Nach der Begrüßung des Heimatvereinsvorsitzenden Franz Müllenbeck stellte sich der Autor und Konzertagent aus Holzwickede dem literaturgegeisterten Publikum vor. Nicht nur das Wetter spielte an diesem Abend mit, auch Marius Ader begleitete seinen Freund musikalisch am Keyboard, was der Lesung immer wieder eine besondere Note verlieh.

Matiszik weiß, wie man spannungsgeladene Bücher schreibt. Seine Werke „Karlchen", „Blutgeschwister" und zuletzt „Totkehlchen" sind gefragte Bücher. Alle Krimis sind ebenfalls auch als Hörbuch erschienen, letzthin das „Totkehlchen" eingesprochen von Thomas Anzenhofer.

Aus dem „Totkehlchen" las Matiszik einige interessante Passagen vor. In diesem Buch lässt der Mord am Direktor des Dortmunder Zoos Kommissar Peer Modrich erneut ermitteln, der jedoch nicht gleich den roten Faden findet. Matiszik verstand es, sein Publikum zu fesseln, wenn er ausführlich beschrieb, wie sein Protagonist Alexej Sobukov, dem er beim Lesen einen russischen Akzent verlieh, seinen Sohn Aljoscha ermutigt, schießen zu lernen. Wie plastisch Matiszik zu schreiben versteht, wurde in der Krimilesung deutlich, als er die Passage vom Zahnarztbesuch beinahe so schmerzhaft realistisch wiedergab, dass man mitfühlen konnte.

Musikalisch wurde Thomas Matiszik begleitet durch Marius Ader, der mit zur ehemaligen Hardrock-Band „Blue Velvet" gehörte. In den musikalischen Passagen erklangen ausgewählte Stücke, die sich mit dem Literaturgut in Verbindung bringen ließen. Zum Ende kam das musikalische Highlight, das Thomas Matiszik bis heute bei jeder seiner Lesungen spielt: „Die Leiche im Teich" von Farin Urlaub. Ein, wie Thomas mit Schmunzeln zugab, auf seine verfasste Literatur passend geschriebener Song von Farin.

Das Publikum erfreute sich sichtlich an der Open-Air-Krimilesung, die für den Heimatverein Altenberge eine Premiere war. Der Beifall und die passenden Buchverkäufe beim Autor selbst, sprachen jedenfalls für sich. Ein wundervoller Lesungsabend ging vor der wieder aufgebauten Stenings Scheune gegen 21 Uhr zu Ende.